

Abteilung Pflanzliche Erzeugung

Waldheimer Str. 219, 01683 Nossen

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Bearbeiter: Dr. Wolfgang Karalus
E-Mail: Wolfgang.Karalus@smul.sachsen.de
Tel.: 035242 631-7303; Fax: 035242 631-7399
Redaktionsschluss: 23.08.2013

Sortenempfehlungen Winterraps 2013

Hinweise zur Fruchtart

Winterraps ist nach Winterweizen die zweitwichtigste Marktfrucht in Sachsen. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes liegt die Erntefläche 2013 bei 135 Tha. Im Vergleich zu 2012 ergibt sich damit eine leichte Ausweitung um 1,5 %. Bundesweit wird von einer Anbaufläche um 1,43 Mio ha ausgegangen.

Im Anbaujahr 2012/13 bestanden zunächst günstige Wachstumsbedingungen für Winterraps. Einige Bestände drohten im Herbst 2012 sogar zu überwachsen, bis Ende Oktober der erste Wintereinbruch einsetzte. Nennenswerte Verluste durch Auswinterung sind in Sachsen nicht festgestellt worden. Eine meist ausreichende Schneebedeckung schützte den Winterraps vor den zeitweise strengen Frösten. Nach dem langen Winter entwickelten sich die Rapsbestände zunächst zögerlich und waren vielerorts aufgrund hoher Bodenfeuchten nur eingeschränkt befahrbar. Bevor die Blüte Anfang Mai einsetzte, war das vegetative Wachstum vergleichsweise schwach ausgeprägt. Rapsglanzkäfer traten im Frühjahr 2013 stark in Erscheinung.

Der Winterraps überstand die Ende Mai bis Anfang Juni niedergehenden hohen Regenmengen relativ gut. Erst Ende Juni war aufgrund lokaler Gewitterniederschläge teilweise Lager zu verzeichnen. Die Abreife des Winterrapses verlief zögerlich. Zwiewuchs trat in vielen Beständen in Erscheinung und beeinträchtigte - neben den schwierigen Witterungsbedingungen - die Rapserte. In den Landessortenversuchen fielen die Erträge auf den LÖ- und V-Standorten knapp mittel aus. Dagegen wurde auf den D-Süd-Standorten ein hohes Ertragsniveau erreicht.

Bei der Züchtung von Winterraps hält der Trend zu Hybridsorten an. In Deutschland wurden vom Bundessortenamt in den letzten drei Jahren 18 Hybridsorten und fünf Liniensorten zugelassen. Neben Ertragsstärke zeichnen sich einige der neueren Hybridsorten durch einen hohen bis sehr hohen Ölgehalt aus, so dass in dieser Kombination hohe Marktleistungen möglich sind. Im gegenwärtigen Prüfsortiment machen die Unterschiede beim Ölgehalt ca. drei Prozentpunkte aus.

Bei der Sortenwahl sollten Rapsanbauer aber nicht nur auf Ertragsvermögen und Ölgehalt achten, sondern auch auf Standfestigkeit und Anfälligkeit für Krankheiten. Während die meisten neueren Rapsorten eine geringe Lagerneigung aufweisen, bestehen bei der Anfälligkeit für Phoma und Sklerotinia weiterhin beachtenswerte Sortenunterschiede. Mit vergleichsweise gesunden und standfesten Sorten ist ein aufwandsreduzierter Anbau möglich. Darüber hinaus trägt die Wahl mehrerer Sorten mit unterschiedlichen Eigenschaften bei Herbst- und Frühjahrsentwicklung sowie Reifeverhalten dazu bei, das Anbaurisiko zu vermindern sowie Arbeitskräfte und Maschinen gleichmäßiger auszulasten.

Die Saatzeiteignung sollte bei jeder Sorte im Einzelnen beachtet werden, weil inzwischen sowohl bei Linien- als auch bei Hybridsorten eine deutliche Differenzierung bei der Herbstentwicklung besteht.

Sortenempfehlungen

	Lö-Standorte	V-Standorte	D-Süd-Standorte
Linien-sorten	Amillia*, Galileo, Adriana*	Adriana*, Sherlock	Adriana*
Hybrid-sorten	Sherpa, Avatar, PR46W26, PR46W20, Genie, Visby, Artoga*	Sherpa, Avatar, PR46W20, PR46W26, Compass*, Primus*	Genie, Visby, PR46W20, Sherpa, PR46W26, PR46W24 (Müller 24), Compass*, Treffer*, Artoga*

* auslaufende Empfehlung

Kornerträge (relativ) in den Landessortenversuchen 2011 bis 2013 (vorläufige Ergebnisse*)

Sortentyp		Lö-Standorte			V-Standorte			D-Süd-Standorte		
		2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Anzahl Orte		5	6	6	3	5	3	6	7	6
Adriana	L	102	98	91	99	97	93	95	98	95
Amillia	L	99	100	101						
Galileo	L	99	98	97						
NK Diamond	L	96	98	100	90	94	91			
ES Alegria	L		98	94		99	92		91	98
Sherlock	L		100	99	97	104	100			
Letitia	L			94			92			
Artoga	H	101	104	100	102	102	99	97	101	102
Genie	H	101	98	106		97	102	99	101	103
PR46W15	H	101	101	98						
PR46W20	H	98	98	100	104	99	101	97	104	105
PR46W24 (Müller24)	H	98	99	99	96	99	99	95	101	102
PR46W26	H	98	101	104	106	100	97	95	101	105
Sherpa	H	105	104	104	104	101	106	99	102	100
Visby	H	102	102	100	96	99	102	104	104	101
Avatar	H		103	109		106	99		101	105
Marquis	H		95	100		98	95		90	101
NK Linus	H		101	101		104	99		100	101
Midas	H			104			103			104
PT 206	H			103			103			103
Raptor	H			100			98			102
Compass	H				104	99	106	95	99	102
Treffer	H							97	100	103
Primus	H				103	105	106			
Alabaster	H					101	98		94	104
Aiko	H									
Foxx	H									103
Comfort	H									103
BB (dt/ha)		48,2	52,5	49,4	46,7	49,5	45,3	40,5	46,2	53,7

L = Liniensorte, H = Hybridsorte

*Ergebnisse der Stufe mit Fungizid bzw. Wachstumsregler

Hinweise für den Sorteneinsatz

Linienarten

Adriana fiel 2013 in der Ertragsleistung deutlich ab, nachdem sie in den Vorjahren mit recht stabilen Kornerträgen überzeugte. Vorteilhaft sind neben dem hohen bis sehr hohen Ölgehalt die gute bis mittlere Toleranz gegen Phoma. Die etwas schwächere Standfestigkeit sollte bei der Behandlungsdensität berücksichtigt werden. Auffallend ist die hohe Tausendkornmasse.

Galileo brachte insgesamt leicht unterdurchschnittliche, aber über die Jahre stabile Kornerträge. Der Ölgehalt ist hoch. Kennzeichen der Sorte sind eine gute Standfestigkeit und Phomatoleranz sowie mittelfrühe Abreife. Galileo kann für frühe Saattermine eingesetzt werden.

Amillia zeigte sich dreijährig auf den Lö-Standorten mit ansprechenden Kornerträgen und wird für dieses Anbaugebiet empfohlen. Der hohe bis sehr hohe Ölgehalt befördert Amillia beim Ölertrag auf ein hohes Niveau. Die mittel abreifende Sorte weist eine mittlere Krankheitsresistenz auf und eignet sich für frühere bis mittlere Aussattermine.

Sherlock präsentierte sich insgesamt mit mittleren Ertragsleistungen. Dabei schnitt die Linienart beim Kornertrag besser ab als beim Ölertrag, weil der Ölgehalt im unteren Bereich des Prüfsortiments liegt. Die Pflanzengesundheit ist mittel eingestuft. Sherlock reift mittelfrüh und toleriert aufgrund einer zügigen Herbstentwicklung auch spätere Saattermine.

Hybridsorten

Visby zeichnet sich mehrjährig durch hohe Kornerträge aus, insbesondere auf den Lö- und D-Süd-Standorten. Der Ölgehalt ist allerdings nur mittel, so dass Visby beim Ölertrag im Vergleich zu neueren Hybridsorten inzwischen abfällt. Neben einer geringen Lagerneigung kennzeichnen die Sorte eine gute bis mittlere Phomatoleranz sowie ein niedriger Glucosinolatgehalt. Die zügige Herbstentwicklung ermöglicht späte Saattermine.

Compass erwies sich insbesondere auf den V-Standorten als ertragsstark, wenn auch mit Schwankungen von Jahr zu Jahr. Neben dem hohen bis sehr hohen Ölgehalt zeichnet sich die Sorte durch eine gute Standfestigkeit aus. Die Reife ist mittelfrüh bis mittel. Compass kann für frühere Saattermine eingesetzt werden, da sie wenig zum Schossen im Herbst neigt.

PR46W20 erzielte mittlere bis hohe Kornerträge, mit deutlichen Vorteilen auf den D-Süd-Standorten. In Kombination mit dem hohen bis sehr hohen Ölgehalt nahm sie beim Ölertrag häufig eine Spitzenposition ein. Die Sorte ist länger im Wuchs, aber trotzdem standfest und liegt in der Reife im mittleren Bereich. Auf den Befall mit Phoma und Sklerotinia sollte geachtet werden. Die Entwicklung vor Winter ist weniger stark, so dass PR46W20 vor allem für normale Saattermine in Frage kommt.

Sherpa präsentierte sich dreijährig als ertragsstarke Rapssorte mit hohem Ölgehalt. Insbesondere auf den Lö- und V-Standorten fiel die Sorte durch überzeugende Ertragsleistungen auf. Auch bei den agronomischen Eigenschaften liegen keine Schwächen vor. Die mittelfrüh reifende Sorte weist eine ausgeprägte Spätsaateignung auf.

Avatar bestätigte im zweiten Prüfwahl auf den Lö- und D-Süd-Standorten ihr hohes Ertragspotential. Beim Ölgehalt gehört Avatar mit zu den besten Sorten, so dass sehr hohe Ölerträge zu erwarten sind. Dabei ist die mittelfrühe Reife hervorzuheben. Nach bisheriger Einschätzung sollten bei dieser Sorte Spätsaaten vermieden werden.

Artoga ist eine Rapssorte mit überdurchschnittlichem Ertragsvermögen, vor allem auf den Lö- und V-Standorten. Der Ölgehalt ist mittel bis hoch. Artoga reift mittelfrüh und kann aufgrund einer zügigen Herbstentwicklung für späte Saattermine eingesetzt werden.

Genie erreichte 2013 hohe Kornerträge, nachdem sie in den Vorjahren auf mittlerem Ertragsniveau lag. Sie zählt zu den Sorten mit hohem bis sehr hohem Ölgehalt. Genie neigt wenig zu Lager, ist vergleichsweise widerstandsfähig gegen Phoma und eignet sich auch für frühere bis mittlere Saattermine.

Primus überzeugte dreijährig auf den V-Standorten mit hohen bis sehr hohen Kornerträgen, kombiniert mit einem hohen Ölgehalt. Besonderheit von Primus ist der vergleichsweise kurze Wuchs. Sie ist standfest und reift mittelfrüh bis mittel. Primus bietet sich für mittlere bis spätere Saattermine an.

PR46W26 schnitt 2013 in den Anbaugebieten mit unterschiedlichen Leistungen ab. Während sie auf den V-Standorten abfiel, waren auf den Lö- und D-Süd-Standorten hohe Kornerträge zu verzeichnen. Der Ölgehalt ist hoch bis sehr hoch. Die längere Sorte ist gut standfest. PR46W26 ist für mittlere bis spätere Aussaaten einsetzbar.

PR46W 24 (Müller 24) kam insgesamt auf knapp mittlere Kornerträge. Die Ölerträge fielen meist überdurchschnittlich bis hoch aus, da sie beim Ölgehalt mit zu den besten Sorten zählt. PR46W24 kennzeichnen ein relativ langer Wuchs, eine ausreichende Standfestigkeit und mittlere Resistenzeigenschaften.

Treffer brachte auf den D-Süd-Standorten insgesamt mittlere Kornerträge. Der Ölgehalt ist hoch. Besonderheit ist die gute Toleranz gegenüber Phoma. Treffer neigt wenig zu Lager und reift vergleichsweise spät.

Eigenschaften von Winterrapsorten

Sorte	Zul.	Reifezeit	Pflanzenlänge	Standfestigkeit	Phomatoleranz	Sklerotinia-toleranz	Ölgehalt
Linien Sorten							
Adriana	2007	mfr-m	m	+/0	+/0	0	+ /++
Galileo	EU	mfr	m-k	+	+/0	0	+
NK Diamond	2009	m	m-k	+	0	0	+
Amillia	2010	m	m	+	0	0	+ /++
Sherlock	EU	mfr	m	+/0	0	0	+/0
ES Alegria	2010	fr-mfr	m-k	+/0	+/0	0	+
Letitia	2011	m	m-k	+/0	*	*	+ /++
Hybridsorten							
Visby	2007	mfr	m	+	+/0	0	0
PR46W15	2007	mfr-m	m-l	+/0	0	0/-	+ /++
PR46W20	2008	mfr-m	m-l	+/0	0/-	0/-	+ /++
Compass	2009	mfr-m	m-l	+	0	0	+ /++
Treffer	2009	m-msp	m-l	+	+/0	0	+
Artoga	2010	mfr	m	+/0	0	0	+/0
Primus	2010	mfr-m	m-k	+	0	0	+
Sherpa	2010	mfr	m	+/0	0	0	+
Marquis	2010	m	m	+	0	0	+ /++
Genie	2011	mfr-m	m	+	+/0	0	+ /++
PR46W24 (Müller 24)	EU	mfr-m	m-l	+/0	0	0	+ /++
PR46W26	EU	m	m-l	+	0	0	+ /++
Avatar	2011	mfr	m	+	0	0	+ /++
NK Linus	EU	mfr	m	*	*	*	+/0
Alabaster	EU	mfr	m	*	*	*	+/0
Aiko	2012	mfr	m	*	*	*	+ /++
Foxx	2012	mfr	m	*	*	*	+ /++
Comfort	2013	m	m	*	*	*	+ /++

Reifezeit: fr = früh, mfr = mittelfrüh, m = mittel, msp = mittelspät

Pflanzenlänge: sk = sehr kurz, k = kurz, m = mittel, l = lang

++ = sehr gut/sehr hoch, + = gut/hoch, 0 = mittel, - = gering, -- = sehr gering

* = Einstufung liegt noch nicht vor